



BERUFSBILD

Dipl. Tierheilpraktikerin TEN BTS
Dipl. Tierheilpraktikerin TCM BTS
Dipl. Tierhomöopathin BTS oder HVS

INHALTSVERZEICHNIS

| | |
|--|-----------|
| Autoren | 5 |
| Begrifflichkeiten | 5 |
| 1. Arbeitsbeschreibung | 6 |
| 1.1. Arbeitsgebiet | 6 |
| 1.2. Berufstitel | 7 |
| 2. Methodenbeschreibung | 8 |
| 2.1 Tierhomöopathie | 8 |
| 2.2. TEN | 9 |
| 2.2.1. Natürliche Arzneien | 9 |
| 2.2.2. Komplex- und Akuthomöopathie | 9 |
| 2.2.3. Anthroposophische Tiermedizin | 10 |
| 2.2.4. Manuelle Therapien | 10 |
| 2.3. TCM | 11 |
| 3. Leistungsempfänger | 13 |
| 4. Kernkompetenzen | 14 |
| 4.1. Tiermedizin | 14 |
| 4.1.1 Artgerechte Fütterung | 16 |
| 4.2. Ethologie / Verhaltensbiologie | 16 |
| 4.2.1. Allgemeine Ethologie | 16 |
| 4.2.2. Spezifische Ethologie | 17 |
| 4.2.3 Angewandte Ethologie | 17 |
| 4.2.4. Haltungssysteme und Stalleinrichtungen | 18 |
| 4.2.5. Verhaltensgerechte Fütterung | 18 |
| 4.2.6. Vor- und Nachteile der Tiernutzung | 19 |
| 4.2.7. Vor- und Nachteile verschiedener Trainingssysteme | 19 |
| 4.3. Sozialkompetenz | 20 |
| 4.4. Selbstkompetenz | 20 |

| | |
|--|-----------|
| 4.4.1. Eigenverantwortung | 20 |
| 4.4.2. Kritisches Denken und Reflektieren | 21 |
| 5. Fachkompetenzen | 22 |
| 5.1. Allgemeine Fachkompetenzen | 22 |
| 5.2. Tierhomöopathie | 23 |
| 5.3. Traditionelle Europäische Naturheilkunde bei Tieren TEN | 24 |
| 5.4. Traditionelle Chinesische Medizin TCM bei Tieren | 26 |
| 6. Unterstützende Kompetenzen | 28 |
| 6.1. Praxisführung | 28 |
| 6.2. Rechtliche Kompetenzen | 28 |
| 6.3. Fortbildung und Weiterbildung (Lernen und Lehren) | 29 |
| 6.4. Gesundheitsberater | 29 |
| 6.5. Professionalität | 30 |
| 6.6. Teamarbeit / Vernetzung mit Tierärzten und anderen Berufsleuten des Tierbereichs | 31 |
| 7. Dienstleistung an der Tiergesundheit und Gesellschaft | 32 |
| 7.1. Landwirtschaft | 32 |
| 7.1.1. Gesundheitsvorsorge / Gesundheitserhaltung | 32 |
| 7.1.2. Wirtschaftlichkeit (Ökonomie) | 33 |
| 7.1.3. Ökologie | 33 |
| 7.1.4. Förderung gesunder Nahrungsmittel | 34 |
| 7.1.5. Förderung der artgerechten Haltung und des Tierwohls | 34 |
| 7.2. Heimtiere | 35 |
| 7.2.1. Gesundheitsvorsorge / Gesundheitserhaltung | 35 |
| 7.2.2. Fahrpraxis | 35 |

AUTOREN

Berufsverband der TierheilpraktikerInnen Schweiz BTS (www.tierheilpraktikerverband.ch) | **Homöopathie Verband Schweiz HVS** (www.hvs.ch) | **Paramed Akademien AG** (www.paramed.ch) | **Samuel Hahnemann Schule SHS** (www.hahnemann.ch) | **SHI Homöopathie AG** (www.shi.ch)

BEGRIFFLICHKEITEN

Die Berufs-, Funktions- und Personenbezeichnungen gelten sinngemäss immer für beide Geschlechter. Zugunsten guter Lesbarkeit wird in diesem Berufsbild der Titel dipl. Tierheilpraktikerin als Überbegriff für alle drei Berufstitel verwendet.

Im gesamten Berufsbild werden folgende Begriffe für die Bezeichnung von Tierbesitzer und von Tierpatienten geführt:

- Patienten = zu behandelnde Tiere
- Tierhalter = Tierbesitzer

Im Heilmittelgesetz (HMG) und der Tierarzneimittel- Verordnung (TAMV) werden unter dem Begriff Komplementärmedizin Homöopathika, Phytotherapeutika, spagyrische Arzneimittel geregelt.

1. ARBEITSBESCHREIBUNG

Die dipl. Tierheilpraktikerin ist eine Fachperson im tiermedizinischen Bereich, welche Krankheiten mit den Mitteln ihres Fachgebietes feststellt, lindert, behandelt und einen wichtigen Beitrag zur Gesunderhaltung der Tiere mittels Aufklärungsarbeit leistet. Sie behandelt und berät eigenverantwortlich und professionell. Sie unterstützt die Tiere bei akuten und chronischen Krankheiten und hält sich an die Grundlagen ihres alternativmedizinischen Behandlungskonzepts. Die dipl. Tierheilpraktikerin arbeitet berufsstandfördernd, verhält sich professionell und hält sich an ethische und rechtliche Grundsätze.

1.1. ARBEITSGEBIET

Die dipl. Tierheilpraktikerin arbeitet selbständig oder als Angestellte in eigener Praxis oder Fahrpraxis, in einer Gemeinschaftspraxis mit anderen Berufsleuten aus dem Tiergesundheitsbereich, in einer Veterinärpraxis oder in anderen Tierdienstleistungsbetrieben.

- Sie ist eine Spezialistin im Bereich der alternativen, ganzheitlichen Therapiemethoden für Tiere.
- Sie berät die Tierhalter in der Gesundheitsprävention und behandelt akute sowie chronische Krankheiten.
- Die dipl. Tierheilpraktikerin hat vertiefte Kompetenzen in Tiermedizin, Ethologie und in ihren alternativen Therapiemethoden bei Hund, Katze, Pferd und Rind.
- Grundlagenwissen besteht bei Vögeln, Nagern, Schweinen und kleinen Wiederkäuern.

- Die dipl. Tierheilpraktikerin ist fähig, vertiefte Kompetenzen durch die Spezialisierung auf einzelne Tierarten zu erarbeiten.
- Sie ist Ansprechperson für alle Fragen rund um das Tierwohl. Gegebenenfalls verweist sie die Tierhalter an entsprechende Fachpersonen, wie Tierärzte, manuelle Therapeuten, Fütterungsberater, landwirtschaftliche Berater, Verhaltenstherapeuten und weitere.

1.2. BERUFSTITEL

Dipl. Tierheilpraktiker / Dipl. Tierheilpraktikerin
Trad. Europäische Naturheilkunde TEN BTS

Dipl. Tierheilpraktiker / Dipl. Tierheilpraktikerin
Trad. Chinesische Medizin TCM BTS

Dipl. Tierhomöopath / Dipl. Tierhomöopathin BTS / HVS

2. METHODENBESCHREIBUNG

2.1 TIERHOMÖOPATHIE

Die Homöopathie ist eine Heilmethode, die von Dr. Samuel Hahnemann seit 1790 entwickelt wurde und weltweit bei der Behandlung von Menschen und Tieren angewendet wird.

Sie stützt sich dabei auf folgende Lehren:

- Die Lehre der Krankheit als dynamischer Prozess.
- Die Lehre der Arzneimittel, deren Herstellung, Prüfung und Anwendung nach dem Ähnlichkeitsgesetz.
- Die Lehre der Anamnese und der Mittelverschreibung.

Nur durch dynamisch gesteuerte Prozesse werden Menschen und Tiere krank oder auch wieder gesund. Hahnemann nannte diese Dynamik die Lebenskraft. Wird ein Mensch oder Tier krank, ist diese Lebenskraft verstimmt und muss vom Arzt auf dynamischem (nicht auf materiellem) Weg wieder geheilt werden.

Die Homöopathie unterscheidet zwischen akuter und chronischer Krankheit, definiert diese aber anders als die Schulmedizin. Eine wesentliche Rolle spielt dabei die Lehre von der Unterdrückung sowie die Lehre der chronischen Krankheiten.

Die homöopathische Behandlung ist eine individuelle Behandlung. Im Mittelpunkt steht der Patient mit seinen eigenen Symptomen und seiner persönlichen Krankheitsgeschichte. Eine mögliche Ausnahme bilden Bestandesbehandlungen in der Landwirtschaft und Behandlungen von seuchenhaften Erkrankungen.

2.2. TEN

Der Begriff Traditionelle Europäische Naturheilkunde fasst verschiedene natürliche Behandlungsmethoden zusammen, die sich traditionell im europäischen Kulturraum in der Prophylaxe und Therapie akuter und chronischer Erkrankungen bewährt haben.

2.2.1. NATÜRLICHE ARZNEIEN

Zu den natürlichen Arzneien zählen, neben dem arzneilichen Gebrauch ganzer Pflanzen sowie Teilen und Zubereitungen aus ihnen, auch Stoffe tierischer Herkunft (Ameisensäure, Bienengift...), Pilze, Mineralien und Hefen.

Diese werden beim Tier prophylaktisch sowie bei akuten und chronischen Krankheiten gemäss monographischen, pharmazeutischen, humoralen sowie spagyrischen Verschreibungen eingesetzt.

2.2.2. KOMPLEX- UND AKUTHOMÖOPATHIE

Homöopathische Einzelmittel, Komplexmittel, Nosoden und homotoxikologische Präparate werden nach den Regeln der Akuthomöopathie (Ähnlichkeit der Symptome) sowie nach diversen weiteren Ebenen der Ähnlichkeiten wie Organotropie, Pathologie, Toxikologie, biochemische Prozesse verschrieben.

2.2.3. ANTHROPOSOPHISCHE TIERMEDIZIN

Die anthroposophische Medizin kann als zusätzliche Kompetenz fakultativ im Bereich der TEN angewendet werden.

Sie versteht sich als Erweiterung der naturwissenschaftlichen Medizin um nicht-materielle Aspekte des Lebendigen, Seelischen und Geistigen.

Die tiermedizinische Heilmitteltherapie geht von der Analyse sowohl der funktionellen Dreigliederung (Nerven- Sinnessystem, Rhythmisches System und Gliedmassen- Stoffwechsel-System) als auch des Wesensgliedergefüges beim Tier aus (Viergliederung: physische Organisation, Lebensorganisation, seelische Empfindungsorganisation, Ich- Organisation).

Die Heilmitteltherapie verwendet diejenigen mineralischen, pflanzlichen oder tierischen Substanzen, deren natürliche Entstehungsprozesse dem diagnostizierten Ungleichgewicht der Wesensglieder oder Funktionssysteme im erkrankten Organismus entsprechen.

2.2.4. MANUELLE THERAPIEN

Als nicht medikamentöse Behandlungen ergänzen Manuelle Therapien die Verfahren der Europäischen Naturheilkunde beim Tier, bevorzugt bei Pferd, Hund und Katze. Hierzu gehören Massagen, deren Wirkspektrum von der Prävention über die Rehabilitation nach Unfall oder Operation bis zur Linderung von chronischen Störungen am Bewegungsapparat reicht.

2.3. TCM

Die traditionelle Chinesische Medizin TCM ist ein ganzheitliches Heilsystem, welches sich, seit seiner Begründung vor über 2300 Jahren, auf folgende zentrale Grundkonzepte stützt:

- Yin-Yang-Theorie
- Theorie der fünf Wandlungsphasen
- Drei Schätze Jing (Essenz), Qi (Energie) und Shen (Geist)

Einer Krankheit liegt ein individuelles Disharmoniemuster des Tierpatienten zu Grunde, welches mit einer individuellen, auf diesen Patienten abgestimmten Therapie behandelt wird.

Zur Bestimmung des Disharmoniemusters werden die oben genannten Grundkonzepte erkannt, differenziert und angewandt.

Die TCM beinhaltet im Humanbereich die folgenden fünf therapeutischen Methoden: Akupunktur, Chinesische Phytotherapie, Tui Na-Massage, Diätetik und Qi-Gong.

Beim Tier können davon die zwei folgenden Grundtherapiemethoden angewandt werden:

Akupunktur/Akupressur: Die Körperfunktionen werden mit Hilfe spezifischer Akupunkturpunkte auf den Leitbahnen (Meridiane) ausgeglichen und beeinflusst.

Chinesische Phytotherapie: Die Arzneimitteltherapie wird bei Kleintieren und Pferden angewandt, jedoch nicht bei Nutztieren. Sie beinhaltet pflanzliche, mineralische und vereinzelt tierische Stoffe, welche individuell passend zum Disharmoniemuster in einer Magist-

ralrezeptur für das Tier hergestellt und via Futter verabreicht werden.

Es besteht die Möglichkeit, zusätzliche Kompetenzen zu weiteren Therapiemethoden der TCM, welche am oder mit dem Tier durchgeführt werden können, zu erlernen (wie Tui Na-Massage oder Diätetik).

3. LEISTUNGSEMPFÄNGER

Die alternativmedizinische Behandlung können Tierhalter für ihr Tier in Anspruch nehmen bei:

- akuten oder chronischen Erkrankungen, Gesundheitsstörungen oder Verhaltensauffälligkeiten und Verhaltensstörungen.
- wiederholt auftretenden Erkrankungen.
- Tieren, die schulmedizinisch abgeklärt sind, jedoch therapieresistente Erkrankungen aufweisen.
- Gesundheitsstörungen durch nicht artgerechte Fütterung, Haltung oder Bewegung.
- Rekonvaleszenz nach Operationen, Unfällen oder Erkrankungen.
- unheilbaren Krankheiten zur Palliation.
- Bestandesbetreuung und als ergänzende Bestandesbehandlung.

4. KERNKOMPETENZEN

4.1. TIERMEDIZIN

Die dipl. Tierheilpraktikerin

- ✓ erläutert die Grundlagen der Physik, Chemie, Biochemie und Biologie.
- ✓ erklärt die Grundlagen der Anatomie und Physiologie der folgenden Tierarten: Hund, Katze, Pferd und Rind. Vergleichend kann sie über Anatomie und Physiologie von Vögeln, Nagern, Schweinen und kleinen Wiederkäuern Rückschlüsse ziehen.
- ✓ erläutert die Grundlagen der Mikrobiologie (Virologie, Bakteriologie, Mykologie), der Parasitologie sowie der Immunologie.
- ✓ erläutert die üblichen Infektionskrankheiten bei Hund, Katze, Pferd und Rind und kennt Massnahmen zur Prävention und Verhinderung der Verbreitung der Krankheit.
- ✓ schildert die wichtigsten Infektionskrankheiten bei Vögeln, Nagern, Schweinen und kleinen Wiederkäuern in ihren Grundzügen.
- ✓ erkennt die ansteckenden Krankheiten, Zoonosen und meldepflichtigen Krankheiten und handelt fachgerecht.
- ✓ erläutert die Grundlagen der Hygiene und wendet sie fachgerecht an.
- ✓ erläutert die Grundlagen der Genetik und Tierzucht sowie die wichtigsten rassen- und speziesspezifischen Prädispositionen.

- ✓ erläutert die häufigsten Krankheitsbilder von Hund, Katze, Pferd und Rind und zieht Rückschlüsse über die Therapiemöglichkeiten.
- ✓ schildert die wichtigsten Krankheitsbilder bei Vögeln, Nagern, Schweinen und kleinen Wiederkäuern in ihren Grundzügen.
- ✓ erkennt akute, schmerzhaft, lebensbedrohliche Zustände, schätzt Risiken ein und trifft entsprechende Massnahmen.
- ✓ führt eine Anamnese durch, welche neben der schulmedizinischen Krankheitsgeschichte auch den ganzheitlichen Hintergrund des Krankheitsverlaufs in Erfahrung bringt.
- ✓ erläutert vorhandene Befunde, Diagnosen, Tierarztberichte inkl. Laborberichte und Verordnungen und zieht die nötigen Rückschlüsse zur Erstellung des Therapieplans.
- ✓ führt die Propädeutik am Tier mit nicht- invasiven Untersuchungstechniken durch.
- ✓ beurteilt den Gesundheitszustand mit Hilfe der ganzheitlichen Propädeutik und spezifischen Methoden der alternativen Tiermedizin.
- ✓ beschreibt die Grundlagen der allgemeinen Pharmakologie und der Toxikologie; erläutert Wirkungen und Nebenwirkungen der wichtigsten Medikamentengruppen und die für bestimmte Tierarten toxischen Stoffe inkl. Pflanzen; beurteilt die für die alternativmedizinische Behandlung relevanten Elemente.

4.1.1 ARTGERECHTE FÜTTERUNG

Die dipl. Tierheilpraktikerin kennt die physiologischen und zoologischen Hintergründe der artspezifisch korrekten Fütterung und kann entsprechende Rationen auf die jeweiligen Tierarten anpassen (wie z.B. Katze: reiner Fleischfresser, Hund: Fleischfresser etc.).

Die dipl. Tierheilpraktikerin ist fähig, die tierspezifische Fütterung zu beurteilen und die Tierbesitzer zur artgerechten Fütterung anzuleiten. Zu berücksichtigen sind insbesondere folgende Aspekte:

- Fleisch- oder Pflanzenfresser
- Verhältnis Leistung zu Futtermenge und Futterzusammensetzung
- Gewichtskontrolle und Diätplan
- Allergiebehandlung
- Futterzusätze

4.2. ETHOLOGIE/ VERHALTENS BIOLOGIE

4.2.1. ALLGEMEINE ETHOLOGIE

Die dipl. Tierheilpraktikerin versteht die Grundbegriffe der Ethologie sowie der Lernformen, Lerntheorie und Lernphysiologie der jeweiligen Tierart und setzt diese im Praxisalltag um. Sie unterscheidet zwischen Eu- und Disstress und schätzt die auf das Tier wirkenden Konsequenzen richtig ein.

4.2.2. SPEZIFISCHE ETHOLOGIE

Die dipl. Tierheilpraktikerin benennt die Abstammung und Domestikation, die Phylogenese und Ontogenese des Verhaltens der jeweiligen Tierart. Sie ist fähig, die Besonderheiten der Sinnesleistungen zu erläutern.

Die folgenden Funktionskreise sind der Therapeutin vertraut:

- Ernährungsverhalten
- Ausruhverhalten
- Ausscheidungsverhalten
- Fortbewegungsverhalten
- Fortpflanzungsverhaltung
- Komfortverhalten
- Feindvermeidungsverhalten
- Sozialverhalten
 - Soziale Organisation
 - Soziale Interaktion

4.2.3 ANGEWANDTE ETHOLOGIE

Die dipl. Tierheilpraktikerin erstellt eine ausführliche Anamnese und beobachtet dabei das Verhalten des zu behandelnden Tieres sowie die Kommunikation und Interaktion zwischen dem Tierhalter und dem Tier.

Die dipl. Tierheilpraktikerin wertet die Fallaufnahme aus und unterscheidet zwischen Verhaltensstörung, erlerntem und unerwünschtem Verhalten. Sie erkennt Schmerz- und Angstzustände,

Stressreaktionen und handelt entsprechend. Für eine spezifische Verhaltenstherapie bzw. ein Verhaltenstraining wird das Tier an entsprechende Fachpersonen weiter gewiesen.

Die dipl. Tierheilpraktikerin erkennt mögliche Erkrankungen, die Verhaltensveränderungen auslösen und leitet das Tier bei Bedarf zur genauen Abklärung an entsprechende Fachpersonen weiter.

Die dipl. Tierheilpraktikerin behandelt und betreut gemeinsam mit den jeweiligen Fachpersonen das Tier.

4.2.4. HALTUNGSSYSTEME UND STALLEINRICHTUNGEN

Die dipl. Tierheilpraktikerin unterscheidet zwischen den Minimalanforderungen der schweizerischen Tierschutzverordnung und den artgerechten Tierhaltungssystemen. Sie begründet die Vor- und Nachteile der verschiedenen Haltungssysteme und Stalleinrichtungen in Bezug auf die ethologischen Funktionskreise, die Pflege und Fütterung der Tiere.

4.2.5. VERHALTENSGERECHTE FÜTTERUNG

Die dipl. Tierheilpraktikerin klärt über die Art der Fütterung und der Tränke sowie über Fütterungszeiten und Organisation und Hygiene der Futter- und Tränkeplätze auf. Sie informiert über die Futtersuche als Beschäftigungsmöglichkeit.

4.2.6. VOR- UND NACHTEILE DER TIERNUTZUNG / SPORT / LANDWIRTSCHAFT

Die dipl. Tierheilpraktikerin ist in der Lage, die Auswirkungen der jeweiligen Tiernutzung auf das Tier einzuschätzen. Sie steht dem Tierhalter beratend zur Seite oder weist ihn an entsprechende Fachpersonen weiter (Verhaltenstrainer, Tierpsychologe, Landwirtschaftsberater, Fütterungsberater und weitere).

Beispiele der Tiernutzung:

| <i>Hunde</i> | <i>Pferde</i> | <i>Landwirtschaft</i> |
|------------------|----------------|-----------------------|
| Familienhund | Sportpferd | Milchwirtschaft |
| Hütehund | Therapiepferde | Fleischwirtschaft |
| Sporthund | Schulpferd | Zucht und Aufzucht |
| Lawinenhund | Freizeitpferd | |
| Blindenführhund | | |
| Polizeihund | | |
| Herdenschutzhund | | |
| Therapiehund | | |

4.2.7. VOR- UND NACHTEILE VERSCHIEDENER TRAININGSSYSTEME

Die dipl. Tierheilpraktikerin ist fähig, die Konsequenzen von Trainingssystemen, welche der Tiergesundheit und der Verhaltensbiologie schaden, einzuschätzen (Rollkur und Barren bei Pferden, spezielle Trainingseinheiten bei der Schutzhundausbildung oder anderen Hundesportarten).

Sie verweist bei Bedarf den Tierhaltern an Fachpersonen oder ergreift rechtliche Massnahmen.

4.3. SOZIALKOMPETENZ

Die dipl. Tierheilpraktikerin gestaltet die Beziehung und die Kommunikation mit dem Tierhalter und gewährleistet damit eine optimale Betreuung.

Im Umgang mit dem Tier ist die dipl. Tierheilpraktikerin respektvoll und begegnet dem Tier mit Einfühlungsvermögen, sowie nach zeitgemässen verhaltensbiologischen Grundsätzen.

Die dipl. Tierheilpraktikerin analysiert die Beziehung zwischen dem Tierhalter und seinem Tier. Sie entwickelt bei Bedarf Verbesserungsvorschläge und berücksichtigt diese als einen wesentlichen Bestandteil des Therapieplans.

4.4. SELBSTKOMPETENZ

4.4.1. EIGENVERANTWORTUNG

Die dipl. Tierheilpraktikerin wendet berufsrelevantes Wissen und Informationen an. Sie führt die Tiere und die Tierhalter durch den Genesungsprozess und fördert die Prävention. Sie ist in der Lage, ihre Fähigkeiten und ihre therapeutischen Grenzen richtig einzuschätzen, und nutzt die Kompetenz anderer Fachpersonen.

Sie ist fähig, ihr körperliches und geistiges Wohlbefinden realistisch einzuschätzen und ihre persönlichen Grenzen zu respektieren und falls erforderlich, geeignete Massnahmen zu ergreifen.

4.4.2. KRITISCHES DENKEN UND REFLEKTIEREN

Die dipl. Tierheilpraktikerin ist offen für konstruktive Kritik und handelt lösungsorientiert.

Sie reflektiert den Umgang mit dem Tierhalter kritisch und begründet ihre Entscheidungen und Handlungen.

5. FACHKOMPETENZEN

5.1. ALLGEMEINE FACHKOMPETENZEN

Die dipl. Tierheilpraktikerin

- ✓ wendet ihre Therapiemethode tierspezifisch an und bedient sich dabei ihrer Kenntnisse in Medizin, Prävention, Gesundheitsförderung, Ethologie, Haltung, Fütterung und Zucht.
- ✓ hat vertiefte Kompetenzen in der Behandlung von Hund, Katze, Pferd und Rind.
- ✓ besitzt Grundkenntnisse in der Behandlung von Vögeln, Nagern, Schweinen und kleinen Wiederkäuern.
- ✓ erkennt die Möglichkeiten und Grenzen der angewandten Therapiemethode und zieht die entsprechenden Konsequenzen für ihren Therapieplan.
- ✓ ist in der Lage, die körperliche, verhaltensspezifische, haltingsbedingte und nutzungsbedingte Situation ihrer Tierpatienten zur Grundlage ihrer therapeutischen Tätigkeit zu machen.
- ✓ bespricht mit dem Tierhalter das gewünschte Behandlungsziel, erklärt ihm ihre Prognose und den zu erwartenden Behandlungsverlauf und berät zu Fragen der Fütterung, Haltung und Umgang mit dem Tier, erstellt Pläne dazu oder überweist an andere Fachpersonen.
- ✓ dokumentiert Befunde und Behandlungen und führt die Krankenakten des behandelten Tieres selbständig.

- ✓ berücksichtigt die Vorgaben des Heilmittelgesetzes.

5.2. TIERHOMÖOPATHIE

Die dipl. Tierhomöopathin

- ✓ behandelt ihre Patienten nach dem Gesamtkonzept der Homöopathie nach Organon 6.
- ✓ erstellt in einem Gespräch mit dem Tierbesitzer eine vollständige Anamnese.
- ✓ ergänzt die Anamnese durch eigene Beobachtungen am Tier.
- ✓ führt eine Untersuchung nach den Regeln der Tiermedizin und der Homöopathie durch.
- ✓ ist in der Lage, die Krankheit des Tieres homöopathisch zu analysieren (akut-chronisch; Unterdrückungen; Miasmantik; äussere Ursachen).
- ✓ erstellt eine individuelle Behandlungsstrategie für jeden Patienten.
- ✓ sucht anhand der Anamnese, der Symptome, der Klinik und des Krankheitsverlaufes ein geeignetes homöopathisches Arzneimittel für den Tierpatienten heraus.
- ✓ findet die massgebenden Symptome in den gängigen humanen Repertorien.
- ✓ ist fähig, die Symptome zu hierarchisieren.

- ✓ erstellt eine Differenzialdiagnose der in Frage kommenden Mittel mit Hilfe der Materia Medica.
- ✓ verschreibt das gewählte Arzneimittel in der geeigneten Potenz und Dosierung.
- ✓ berät den Tierhalter betreffend die Verabreichung des Mittels und den möglichen Fallverlauf.
- ✓ gibt Empfehlungen an den Tierhalter betreffend ergänzende Massnahmen, um Störungen zu beseitigen und den Heilungsverlauf zu unterstützen.
- ✓ vereinbart einen Folgetermin zu einem geeigneten Zeitpunkt, um den Fallverlauf zu kontrollieren.
- ✓ beurteilt den Verlauf der Krankheit eines Patienten nach der ersten Mitteltgabe.
- ✓ ist in der Lage, eine Folgeanamnese zu erheben, das weitere Vorgehen zu beurteilen und eine Entscheidung über eine eventuell nötige Folge-Verschreibung zu treffen.

5.3. TRADITIONELLE EUROPÄISCHE NATURHEILKUNDE BEI TIEREN

Die dipl. Tierheilpraktikerin TEN

- ✓ wendet die Konzepte der Traditionellen Europäischen Naturheilkunde als Grundlage ihres therapeutischen Handelns an.

- ✓ kann eine gezielte naturheilkundlich- komplementärmedizinische Befunderhebung beim Tier durchführen, erklären, interpretieren und in der praktischen Berufsausübung gezielt einsetzen.
- ✓ ist fähig zu differenzieren, ob es sich um ein akutes oder und chronischen Geschehen handelt und passt die Behandlungsstrategie entsprechend an.
- ✓ ist in der Lage, natürliche Arzneien wie Phytotherapeutika, Homöopathika, anthroposophische Heilmittel aber auch Bachblüten, Spagyrik, Vitalpilze und weitere natürliche Heilmittel, je nach eigenem Praxisschwerpunkt, fachgerecht einzusetzen.
- ✓ ist fähig, Tierbesitzer und andere Interessierte in naturheilkundlich-diätetische, ordnungstherapeutische und verhaltensspezifische Konzepte einzuführen und kann in wesentlichen Fragen zur Fütterung beraten.
- ✓ begründet die Indikationen und Kontraindikationen der gewählten natürlichen Arzneien bei den jeweiligen Tierarten sowie die Art, Dosis und Dauer der Verabreichung.
- ✓ ist fähig, manuelle Behandlungsformen, wie beispielsweise die Massage oder andere manuelle Anwendungs- und Therapieformen, im Zusammenhang mit einem ganzheitlichen Therapiekonzept in der Praxis anzuwenden.
- ✓ kann Ausscheidungsverfahren gezielt in ihrer Berufspraxis einsetzen und berücksichtigt dabei die hygienischen Massnahmen.

5.4. TRADITIONELLE CHINESISCHE MEDIZIN BEI TIEREN

Die dipl. Tierheilpraktikerin TCM

- ✓ wendet das Heilkonzept der Traditionellen Chinesischen Medizin in seiner Ganzheit als Grundlage ihres therapeutischen Handelns an.
- ✓ untersucht das Tier nach den Regeln der Tiermedizin und der TCM.
- ✓ ist in der Lage, die zentralen Grundkonzepte der TCM wie Yin und Yang, die fünf Wandlungsphasen und die drei Schätze (Jing, Qi und Shen) darzustellen und in der Therapie umzusetzen.
- ✓ ist fähig, die krankheitsverursachenden Faktoren im Sinne der TCM zu identifizieren, einen Befund mittels traditioneller chinesischer Muster- Differenzierung zu erheben und tier-spezifisch zu begründen.
- ✓ ist anhand dieser Befunde in der Lage, die gezielte Behandlungsstrategie nach TCM-Kriterien auszuwählen, zu erläutern und durchzuführen.
- ✓ wählt die entsprechenden Akupunkturpunkte und deren Kombinationen gemäss deren Indikationen und Wirkungen aus.
- ✓ lokalisiert die ausgewählten Akupunkturpunkte unter Berücksichtigung der anatomischen Besonderheiten der jeweiligen Tierart und beherrscht die indizierte Stichtechnik.

- ✓ wendet sie Chinesische Herbalistik an, besitzt sie die Fähigkeit, dies korrekt durchzuführen.
- ✓ kann die Chinesischen Einzel- Arzneimittel nutzen, ihre Qualitäten, Wirkungen, Dosierungen und Kontraindikationen ermitteln und korrekt anwenden.
- ✓ ist fähig, die Heilpflanzen aufgrund der Pharmakologie, der Toxizität und möglichen Interaktionen mit Medikamenten einzuschätzen.
- ✓ erstellt nach klassischen therapeutischen Prinzipien und Leitkriterien eine magistrale Chinesische Arzneimittelrezeptur und bestimmt deren Dosierung.
- ✓ ist in der Lage, eine Differenzialdiagnostik darzulegen und in Bezug zu Akupunktur und Arzneimitteltherapie zu stellen.

6. UNTERSTÜTZENDE KOMPETENZEN

6.1. PRAXISFÜHRUNG

Die dipl. Tierheilpraktikerin

- ✓ führt die Praxis unternehmerisch nach ökonomisch und ökologisch nachhaltigen Grundsätzen.
- ✓ kennt die betriebswirtschaftlichen Grundlagen für die Planung und Führung eines eigenen Betriebes und ist in der Lage, selbständig eine Praxis zu führen.
- ✓ stellt den Betriebsablauf und die Administration sicher.
- ✓ richtet die Praxis für die zu behandelnden Tiere geeignet ein, unterhält die Infrastruktur und berücksichtigt dabei die Hygienevorschriften.
- ✓ überprüft die Qualität der eigenen Berufsarbeit regelmässig und trifft Massnahmen zur gezielten Qualitätssicherung und Qualitätsentwicklung.

6.2. RECHTLICHE KOMPETENZEN

Die dipl. Tierheilpraktikerin

- ✓ verfügt über Kenntnisse des Gesundheitswesens (Gesundheitspolitik, aktuelle Tendenzen, Strukturen, TschV/ TSV/ TAMV) und ist sich dabei bewusst, welchen Platz die eigene Berufstätigkeit in diesem Kontext einnimmt.

- ✓ kennt die berufsrelevanten nationalen und kantonalen Gesetzesgrundlagen und passt ihre therapeutische Tätigkeit entsprechend an.

6.3. FORTBILDUNG UND WEITERBILDUNG (LERNEN UND LEHREN)

Die dipl. Tierheilpraktikerin

- ✓ überprüft die eigene Tätigkeit und hinterfragt diese kritisch.
- ✓ handelt nach dem aktuellen Wissensstand ihres Berufes, verfeinert und erweitert ihre fachlichen Kenntnisse fortwährend.
- ✓ reflektiert ihre aktuelle Berufstätigkeit und ihren persönlichen Entwicklungsstand in ihrem Beruf.
- ✓ beschafft sich zu Fragestellungen, die ihren Beruf betreffen, die Informationen selbständig. Vermittelt Wissen und Erfahrungen ihres Berufes an Patientenhalter, die Öffentlichkeit und allenfalls an Studierende weiter.

6.4. GESUNDHEITSBERATER

Die dipl. Tierheilpraktikerin berät individuell und

- ✓ motiviert den Tierhalter dazu, die körperliche, verhaltensspezifische, haltungs- und nutzungsbedingte Situation seiner Tiere positiv zu beeinflussen.

- ✓ unterstützt den Tierhalter mit weiterführenden Adressen und Fachpersonen, welche dem Gesundheitsprozess oder der Gesunderhaltung dienen.
- ✓ kennt die Tierarten, mit welchen sie arbeitet detailliert und die daraus bedingten artspezifischen Haltungsbedingungen und Nutzungsbedingungen. Sie stützt damit ihr therapeutisches Konzept .
- ✓ bespricht und unterstützt den Heilungsprozess mit dem Tierhalter und hilft ihm mit entsprechender Kontinuität der Kontrollen die gesetzten Ziele zu überprüfen.

6.5. PROFESSIONALITÄT

Die dipl. Tierheilpraktikerin

- ✓ hält sich an die gesetzlichen Rahmenbedingungen.
- ✓ arbeitet fachkompetent.
- ✓ trägt zu einer positiven Wahrnehmung des Berufsstandes in der Öffentlichkeit bei.
- ✓ schätzt die Möglichkeiten und Grenzen ihres eigenen Wissens und Könnens sowie die Möglichkeiten und Grenzen der therapeutischen Fachrichtung, in welcher sie tätig ist, richtig ein und handelt entsprechend.

6.6. TEAMARBEIT / VERNETZUNG MIT TIERÄRZTEN UND ANDEREN BERUFSLEUTEN DES TIERBEREICHS

Die dipl. Tierheilpraktikerin

- ✓ ist zur Zusammenarbeit mit Tierärzten und Fachpersonen aus anderen Tierdienstleistungsberufen fähig und bereit.
- ✓ kooperiert mit Fachleuten und Organisationen der eigenen und verwandten Berufsgruppen.
- ✓ pflegt einen fachlichen Austausch.

7. DIENSTLEISTUNG AN DER TIERGESUNDHEIT UND GESELLSCHAFT

7.1. LANDWIRTSCHAFT

7.1.1. GESUNDHEITSVORSORGE/GESUNDHEITSERHALTUNG

Die dipl. Tierheilpraktikerin behandelt nach einer der oben genannten Methoden und unterstützt den Tierhalter bei der Gesundheitsvorsorge.

Sie berücksichtigt bei ihrer Behandlung die betriebsspezifischen Hintergründe und Zusammenhänge.

Das Behandlungsangebot der dipl. Tierheilpraktikerin unterstützt die längerfristige Tiergesundheit durch gezielte Förderung der Selbstheilungskräfte der Tiere sowie durch Förderung von deren Wohlbefinden.

Die dipl. Tierheilpraktikerin kennt die Grenzen, welche durch Massentierhaltung, Leistungsdruck und Zucht bei der jeweiligen Tierart in Bezug auf Heilung bestehen und erstellt geeignete Behandlungskonzepte im Hinblick auf die betriebseigenen Möglichkeiten.

Die dipl. Tierheilpraktikerin bietet, je nach Eignung und Nachfrage, Weiterbildungsmöglichkeiten in komplementärer Tiermedizin für Landwirte an.

Die dipl. Tierheilpraktikerin kennt das Schweizerische Seuchengesetz sowie das TAMG und handelt entsprechend.

7.1.2. WIRTSCHAFTLICHKEIT (ÖKONOMIE)

Die Zusammenarbeit zwischen dem Landwirt und der Tierheilpraktikerin fördert die Ökonomie des landwirtschaftlichen Betriebes durch die Verbesserung folgender Faktoren:

- Keine Leistungsförderung auf Kosten der Gesundheit.
- Ganzheitliches Management der Fruchtbarkeit.
- Weitestgehende Vermeidung von Absetzfristen.
- Die partnerschaftliche Zusammenarbeit mit dem Landwirt sowie dessen Weiterbildung im Bereich Komplementärmedizin ist erwünscht und kann Kosten senken.
- Durch die Zusammenarbeit des Landwirts mit einer Tierheilpraktikerin wird er sensibilisiert auf Tierbeobachtung und Ursachenerkennung. Dadurch werden Krankheiten früher erkannt und behandelt.
- Verminderung von Resistenzbildung gegen Antibiotika und Antiparasitika.

7.1.3. ÖKOLOGIE

Die Verwendung von komplementärmedizinischen Arzneien verringert die Ausscheidung umweltbelastender Metaboliten.

Durch Förderung von Zuchtzielen auf Langlebigkeit und Persistenz in der Leistung ist weniger Futterimport nötig, was die Umwelt entlastet und die menschliche Ernährung in den Herkunftsländern verbessert.

7.1.4. FÖRDERUNG GESUNDER NAHRUNGSMITTEL

Die alternative medizinische Tiertherapie fördert gesunde Tiere, welche gesunde Nahrungsmittel produzieren. Medikamentenrückstände werden verringert und die Nahrungsmittelqualität steigt.

Sie unterstützt speziell die Biolandwirtschaft gemäss den jeweiligen Verbandsvorgaben.

7.1.5. FÖRDERUNG DER ARTGERECHTEN HALTUNG UND DES TIERWOHLS

Die dipl. Tierheilpraktikerin schenkt den Bereichen Tierkomfort, Stall- und Weidemanagement, stressfreier Umgang mit Nutztieren und Stallorganisation besondere Beachtung und verweist, wo nötig, auf landwirtschaftliche Beratungsstellen.

Sie hilft, die individuelle Haltung, Fütterung und Betreuung erkrankter Tiere zu verbessern mit dem Ziel, deren Wohlbefinden zu optimieren.

Ziel der Beratung ist es, das Tierwohl sowie speziell das Wohlbefinden erkrankter Tiere zu verbessern, und dadurch Leistung, Heilung und Gesundheit zu fördern.

Die dipl. Tierheilpraktikerin kennt das Schweizerische Tierschutzgesetz, handelt danach und achtet darauf, dass ihre Patienten gemäss den Anforderungen des TSCHG gehalten werden. Wo nötig, ergreift sie geeignete Massnahmen.

7.2. HEIMTIERE

7.2.1. GESUNDHEITSVORSORGE/GESUNDHEITSERHALTUNG

Die dipl. Tierheilpraktikerin erweitert mit ihren zusätzlichen alternativmedizinischen Diagnose- und Behandlungsansätzen die Möglichkeiten einer effektiven Gesundheitsversorgung der Tiere.

Tiere mit Gesundheitsstörungen unterschiedlicher Genese können durch die dipl. Tierheilpraktikerin ergänzend oder alternativ zur Schulmedizin mit nebenwirkungsarmen, kostengünstigen und minimalapparativen Methoden behandelt und betreut werden.

Die dipl. Tierheilpraktikerin trägt wesentlich zur Deckung des steigenden Bedarfes an alternativmedizinischen Leistungen bei Tieren bei. Ihre Leistungen sind eine Ergänzung zu den tierärztlichen Leistungen.

Sie unterstützt die Tierhalter beim Kaufentscheid sowie bei Zuchtfragen.

7.2.2. FAHRPRAXIS

Die dipl. Tierheilpraktikerin bietet Hausbesuche an. Insbesondere bei Tieren, bei welchen der Transport ein Stressfaktor darstellt, entlastet dies den Tierhalter und das Tier.

Berufsverband der TierheilpraktikerInnen Schweiz BTS -
www.tierheilpraktikerverband.ch
Homöopathie Verband Schweiz HVS - *www.hvs.ch*
Paramed Akademien AG - *www.paramed.ch*
Samuel Hahnemann Schule SHS - *www.hahnemann.ch*
SHI Homöopathie AG - *www.shi.ch*